

Von: Staab Martin <Martin.Staab@Radolfzell.de>

Datum: 7. September 2020 um 16:51:38 MESZ

An: "Nops, Harald" <Harald.Nops@lrakn.de>

Kopie: "Danner, Zeno" <Zeno.Danner@LRAKN.de>, "Roth, Manfred" <Manfred.Roth@lrakn.de>, Kessler Peter <pekeba@web.de>, Moser Johannes <JMoser@engen.de>

Betreff: Fragen zum HH 2020 und 2021 für die nächste VFA-Sitzung

Sehr geehrter Landrat Danner, sehr geehrter Herr Nops,

vielen Dank für die ersten Vorabinfos zum laufenden und zum nächsten HH in der heutigen ÄR-Sitzung.

Ich schließe mich der Bitte von Herrn Kollegen Häusler an, dass wir zur Beratung im VFA den aktuellen Stand dann bitte auch „auf Papier“ einige Tage vorab bekommen, damit man sich damit beschäftigen kann.

Bei uns sind folgende Fragen zusammen gekommen (ein Teil wurde heute schon beantwortet, wird aber sicher auch den Rest des VFA interessieren, deshalb hier nochmal).

1) Noch offen ist die Bearbeitung des im VFA beschlossenen Antrags. Hierzu hatte ich bereits am 20.7. nochmals eine Mail mit den - markierten - wesentlichen Fragestellungen die bereits im VFA im Mai - bzw. coronabedingt im Juli - hätten bearbeitet werden sollen. Wir sehen hier immer noch den VFA in der Pflicht einige grundlegende Eckwerte fest zu legen, mit denen die Fachausschüsse dann Ihre Fachaufgaben priorisieren können.

Die dankenswerterweise bereits übersandte Eckwertetabelle enthielt noch Lücken und sollte nach Möglichkeit aktualisiert und vervollständigt werden.

2) Bitten wir um kurze Darstellung der Abmangelsituation des GLKN und wie und wann diese Auswirkungen auf den Kreishaushalt hat.

3) Sind inzwischen alle Kreditermächtigungen aus 2018 voll ausgeschöpft und die Einnahmesituation zu verbessern und ausreichend Liquidität vorhalten zu können? Ist dies auch für 2019 schon geschehen oder vorgesehen?

4) Bitte einen möglichst genauen Sachstand zum laufenden Ergebnishaushalt (letzter Sachstand vom 30.6. mit einer Verbesserung (!) vom 4,7 Mio. €). Insbesondere auch, welche unterjährigen Einsparungen in dieser extrem schwierigen Finanzsituation noch möglich waren/sind.

5) Welches Defizit wird für 2021 erwartet? Im Juni ging die Verwaltung noch von 25-30 Mio. € aus?

6) Welche Verbesserungen der Situation erreichen wir durch die Verschiebung von 9,3 Mio. € aus dem Investitionshaushalt nach 2021?

7) Wie möchte die Verwaltung - auch unter Einbezug der Finanzsituation der Kommunen in Corona-Zeiten - einen personell und finanziell leistbaren Investitionshaushalt für die nächsten Jahre (incl. Finanzplanungszeitraum 2022-24) aufstellen?

Bsp.: aus 2018 wurden 11,75 Mio nach 2019 übertragen. die Ansätze 2019 waren bei 19,75 Mio. €. Abgearbeitet hat die Verwaltung zwischen 14 und 15 Mio. € in 2019. Sodass von 2019 auf 2020 schon 17 Mio übertragen werden mussten. Selbst mit der Schiebung von 9,3

Mio. der 26,5 Mio. Ansatz 2020 wird die damit für 2020 zur Verfügung stehende Investitionssumme von 34 Mio. bestenfalls zur Hälfte abgearbeitet werden. Mit steigenden Investitionssummen in der Finanzplanung wird die Planung völlig unrealistisch. Hier bedarf es schwerer aber auch klarer Entscheidungen welche Investitionen - unterteilt nach Leistungsfähigkeit in Hochbau, Tiefbau, Planung, Sonstiges überhaupt machbar sind. Dazu sollte die Verwaltung mit den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre Aussagen treffen, was abarbeitbar ist.

8) Mit welchen Maßnahmen kann der Kreisumlagehebesatz - zumindest - stabil gehalten bzw. ggf. auch gesenkt werden, damit in den Krisenjahren 2020 und 2021, ggf. auch noch 2022 die kommunale Handlungsfähigkeit nicht vollkommen auf „Null“ gesetzt wird.

Freundlichen Gruß
Martin Staab
Fraktionsvorsitzender